

## Vom Telegramm zum Schoggistängeli

Anlässlich der Pensionierung von Hanspeter von Grünigen, Leiter der Poststelle Gstaad, erschien im Anzeiger von Saanen vom 16. September 2011 ein Rückblick auf seine 42 Dienstjahre, wobei der Abschnitt über den Telegraphendienst von Interesse ist:

### **Von der PTT zur Post**

Noch in den 70er-Jahren wurde für die Wintersaison extra eine gelernte Telegrafistin aus Thun angestellt. «Der Portier vom Palace kam mehrmals täglich an den Schalter, um Telegramme aufzugeben», erinnert sich von Grünigen. Übermittelt wurden diese per Telefon an das zuständige Telegrafenamts, später dann per Telex. Hochbetrieb gabs zum Jahreswechsel. «Am 31. Dezember haben zwei Mitarbeiter bis spät am Abend Telegramme entgegengenommen und geschrieben, damit sie noch rechtzeitig im alten Jahr zugestellt werden konnten.» Und übers Wochenende hatte ein Briefträger Bereitschaftsdienst. «Ist ein dringendes Telegramm angekommen, hat man ihn per Telefon zum Dienst beordert.» Sehr beliebt waren die Glückwunschtelegramme, später auch Musiktelegramme zu Hochzeiten oder Geburtstagen. Auch Presstexte wurden zu dieser Zeit noch per Telex übermittelt. «Nach einem Skirennen oder Skispringen sind die Reporter mit ihren Handnotizen auf der Post erschienen und die Postbeamten haben diese an die Redaktionen übermittelt.» Telegramme und Presstexte sind Geschichte, Zusatzschichten an Silvester passé, heute ist dafür das Telefon- und Handynetz überlastet an Weihnachten oder über Silvester/Neujahr.